

# Schüler wollen ihr Buch präsentieren

Projekt: „Schreiben gegen das Vergessen“

VON SIGRID KRINGS

**GLEIDINGEN.** Es ist Generalprobe in den kargen Räumen der Arbeiterwohlfahrt. 20 Schüler der Albert-Einstein-Schule, Schriftstellerin Corinna Luedtke und die didaktische Leiterin der Kooperativen Gesamtschule, Friederike Otte, sitzen an langen Tischen, trinken Wasser, knabbern Chips. Die Gruppe probt für eine Lesung, den Abschluss des Projekts „Schreiben gegen das Vergessen“.

Aufgeregt halten die Schüler an diesem Abend zum ersten Mal ein besonderes Buch in den Händen: schwarzer Einband, weiße Schrift, in blassem Gelb schimmert auf dem Titel ein Judenstern.

„Gefällt es euch?“, fragt Projektleiterin Luedtke. „Es ist großartig“, sagt Marie. Die anderen Jugendlichen stimmen zu. Schließlich ist es ihr Buch: All die Gedichte und Texte, die die jungen Autoren während des einjährigen Projekts über ihre Auseinandersetzung mit der Nazizeit verfasst haben, sind auf 160 Seiten abge-

druckt. Nach der Vorstellung des Gemeinschaftswerks bei der feierlichen Abschlussveranstaltung am Donnerstag, 19. August, soll es überall im Buchhandel erhältlich sein. „Ein tolles Gefühl, ich bin sehr stolz“, sagt Anne.

Die Schüler, 13 bis 19 Jahre alt, sprechen den wichtigen Abend durch und tragen sich gegenseitig die Texte vor, mit denen sie ihren Gästen einen Eindruck ihrer Ge-

fühle vermitteln wollen. „Macht die Augen auf! Hört zu! Denkt nach!“. Eindringlich deklamiert Kerstin die letzten Sätze aus ihrem berührenden Gedicht „Ein Tag im Frühling“. Dann schweigt sie.

Die Mitschüler applaudieren. „Sehr gut!“, lobt Luedtke. „Vielleicht am Schluss noch etwas pointierter, längere Pausen zwischen den Sätzen“, regt die Autorin an. Kerstin nickt. Dann ist Anna an der Reihe.

**i** Die Lesung mit Buchpräsentation im Copthorne Hotel, Würzburger Straße 21, beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ein tolles Gefühl, ich bin sehr stolz.

Anne  
Projektteilnehmerin



Anne (17, von links), Jessica (16) und Johanna (17) haben an dem Projekt über die Nazizeit mitgearbeitet und zeigen stolz das Ergebnis. Krings